

Vielfalt der Ensembles begeistert

Zum 23. Mal gastierte das Musikkorps der Bundeswehr auf Einladung des Kulturfördervereins Opus 512 in der Pfarrkirche St. Vincentius. Viel Lob der Musiker gab es für das treue Beecker Publikum.

VON NICOLE PETERS

BEECK Das Musikkorps der Bundeswehr ist eigentlich für seine authentischen Darbietungen bekannt. In einem konnte das Bläserensemble und mit ihm Dirigent Oberstleutnant Christoph Scheibling freilich nicht mit der möglichst wahrheitsgetreuen Version aufwarten: Bei der „Suite B-Dur, opus 4“ des Komponisten Richard Strauss hatte dieser bei der Uraufführung selbst zum Taktstock gegriffen, und das zum ersten Mal. „Ich habe schon das eine oder andere Mal einen Taktstock in der Hand gehabt“, bemerkte der studierte Orchesterleiter mit einem deutlichen Schmunzeln.

Zur Feier des runden Geburtstags Strauss' – dieser wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden – brachten die Musiker die Suite in der Pfarrkirche St. Vincentius zur Aufführung. Es war für sie das 23. Symphoniekonzert auf Einladung des Kulturförderkreises Opus 512 in Beek. Eine langjährige freundschaftliche Beziehung verbindet beide. Das Musikkorps, das an diesem Abend mit 35 anstatt in der großen Besetzung mit 60 Mitgliedern gekommen war, stellt seit dem Jahr 2000 konzertantes Spielen in den Mittelpunkt. Einmal mehr traten die Musiker für den guten Zweck auf.

In ganz unterschiedlichen Formationen, die einen Reiz des Konzertes ausmachten, interpretierten sie große klassische Werke ebenso wie Märsche oder neuere unterhaltende Kompositionen. Zwei Querflöten und eine Bass-Klarinette – diese beeindruckte bereits durch ihre Größe, wobei der größere Bru-



Das Musikkorps der Bundeswehr bestach mit Stücken in verschiedenen Bläserformationen.

RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

der Kontrabass-Klarinette später folgen sollte – intonierten das „Trio opus 19 Nr. 6“ von Francois Devienne, in dem die Flöten eine exponierte Rolle spielen.

Die Klarinette kam wenig später innerhalb ihrer Familie voll zur Geltung: von der Es-, über B-, Alt-, Bass- bis hin zur mächtigen Kontrabass-Klarinette waren alle im Klarinettenchor vertreten – eine klanglich äußerst vielseitige Kombination, die selten zu erleben ist. Vier israelische Volkstänze mit Klezmermusik-Anklängen hatte das Ensemble ausge-

„Die gute Akustik und das treue Publikum – ein Grund, immer wieder nach Beek zu kommen“

Christoph Scheibling Orchesterleiter

wählt. Das Spiel reichte von fröhlich-harmonisch, über lebhaft mit schnellen hohen Trillern bis rasant mit melancholischen Passagen. Die Zuhörer waren von der Vielfalt der Charaktere begeistert. Einen musikalischen Gruß aus Siegburg, der

Heimatstadt des Korps', „Herz und Wald“ des Siegburgers Engelbert Humperdink, sendete das Hornquartett ebenso wie beispielsweise drei „Fripperies“ des Amerikaners Lowell E. Shaw. Das Holzbläserquintett als Herzstück der Kammermusik sowie das Blechbläserensemble setzten weitere Höhepunkte dieses gelungenen Konzerts, das das Publikum mit viel Beifall würdigte. Die sehr gute Akustik und vor allem das treue Publikum seien ein Grund, immer wieder nach Beek zu kommen, sagte Scheibling.

Rheinische Post
22.03.14

HS-Woche
 Sonstige
 Super Sonntag

Heinsberger Zeitung